

Studenten auf der Suche nach den Meistern von morgen

1. Zentralen Leistungsschau der Studenten der Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen — Von Prof. Dr. habil. Fabiunke, Leipzig

Im Jahre 1963 fanden unsere Universitäten und Fachhochschulen die 1. Zentralen Leistungsschau der Studenten der Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen. Diese Veranstaltung ist ein wichtiger Bestandteil der studentischen Arbeit und dient der gegenseitigen Orientierung und Förderung. Die Teilnehmer sind Studenten aller Fachrichtungen, die in den vergangenen Jahren hervorragende Leistungen erbracht haben. Die Schau ist ein Forum für die Präsentation von wissenschaftlichen Arbeiten, die in den verschiedenen Fachgebieten erarbeitet wurden. Die Teilnehmer sind stolz auf ihre Leistungen und hoffen, dass sie durch die Schau Anerkennung und Unterstützung finden werden.

Die 1. Zentralen Leistungsschau der Studenten der Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen ist ein wichtiger Bestandteil der studentischen Arbeit und dient der gegenseitigen Orientierung und Förderung. Die Teilnehmer sind Studenten aller Fachrichtungen, die in den vergangenen Jahren hervorragende Leistungen erbracht haben. Die Schau ist ein Forum für die Präsentation von wissenschaftlichen Arbeiten, die in den verschiedenen Fachgebieten erarbeitet wurden. Die Teilnehmer sind stolz auf ihre Leistungen und hoffen, dass sie durch die Schau Anerkennung und Unterstützung finden werden.

Folgerungen für die Leistungsschau

Die 1. Zentralen Leistungsschau der Studenten der Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen ist ein wichtiger Bestandteil der studentischen Arbeit und dient der gegenseitigen Orientierung und Förderung. Die Teilnehmer sind Studenten aller Fachrichtungen, die in den vergangenen Jahren hervorragende Leistungen erbracht haben. Die Schau ist ein Forum für die Präsentation von wissenschaftlichen Arbeiten, die in den verschiedenen Fachgebieten erarbeitet wurden. Die Teilnehmer sind stolz auf ihre Leistungen und hoffen, dass sie durch die Schau Anerkennung und Unterstützung finden werden.

Die 1. Zentralen Leistungsschau der Studenten der Universitäten, Fachhochschulen und Fachschulen ist ein wichtiger Bestandteil der studentischen Arbeit und dient der gegenseitigen Orientierung und Förderung. Die Teilnehmer sind Studenten aller Fachrichtungen, die in den vergangenen Jahren hervorragende Leistungen erbracht haben. Die Schau ist ein Forum für die Präsentation von wissenschaftlichen Arbeiten, die in den verschiedenen Fachgebieten erarbeitet wurden. Die Teilnehmer sind stolz auf ihre Leistungen und hoffen, dass sie durch die Schau Anerkennung und Unterstützung finden werden.



Foto: Hesse

Ein anspruchsvolles Steckenpferd

Aus der Arbeit des Fotozirkels

Im Herbst 1963 wurde an unserer Hochschule eine Arbeitsgemeinschaft für Fotografie wieder ins Leben gerufen, die vor Jahren bereits einmal bestand, aus Mangel an Interesse jedoch ihr Dasein beendete. Aus dem übernommenen „Nachlaß“ wurden die leider sehr vernachlässigten Geräte wieder zu brauchbaren Arbeitsmitteln umgewandelt. Durch ernsthafte Arbeit wollen die Teilnehmer des Fotozirkels beweisen, daß das Fotografieren ein anspruchsvolles Steckenpferd und eine gehaltvolle Freizeitgestaltung sein kann.

Noch haben wir viele Unzulänglichkeiten in unserer Arbeit zu be-

Die erste Ausstellung des Fotozirkels ist in der Eingangshalle der Hochschulgebäude Reichenhainer Straße bis zum 28. Januar zu sehen. Am diesem Tag findet um 16 Uhr eine öffentliche Auswertung und die Auszeichnung der Besten statt. Anschließend werden zwei Filme vorgeführt (das Fußballspiel Hochschule gegen Städtische Röhren und die 10-Jahr-Feier unserer Hochschule) und eine Auswahl Farb-Diast gezeigt. Interessenten sind herzlich willkommen.

Gerade auf Grund der Tatsache, daß die Produktion mit der zunehmenden Automatisierung immer mehr auf der Wissenschaft beruht, gewinnt die andere Seite des menschlichen Lebens eine größere Bedeutung als je zuvor, und zwar die gesellschaftliche Seite, von der uns ein von mir bereits behandeltes Problem besonders interessiert, nämlich die Ausbildung. Da immer weniger Menschen mit der mechanischen Bearbeitung der Werkstoffe zu tun haben werden — weil diese Sache der automatischen Maschinen wird — muß dem Problem der unmittelbaren Verständigung zwischen den Menschen immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Entwicklung von Kunst und Literatur wird heute eine Notwendigkeit für eine Gesellschaft, die das Problem der materiellen Existenz gelöst hat.

Professor J. D. Bernal auf dem Internationalen Symposium über Hochschulbildung